

Ergebnisse der Dienstbesprechung der Schulführungskräfte vom 13. Dezember 2007

Thema:

Artikel 15 Absatz 1 Buchstabe a) – Gliederung der Unterstufe in Monoennien, Biennien, Triennien:

- Grundsätzlich soll die bisherige Einteilung beibehalten werden; zu überlegen ist aber die Form der Bewertung innerhalb und am Ende der Biennien.
- Die Einteilung in vier Biennien erscheint aus pädagogischen Gesichtspunkten überlegenswert, hätte allerdings die Umstrukturierung der Landesrichtlinien mit den dazugehörigen Kompetenzbeschreibungen zur Folge.
- Zu Beachten ist v.a., dass bei einer Umstrukturierung der bisherigen Einteilung, die gesamte curriculare Planung neu zu denken wäre und die Lehrpersonen dadurch demotiviert werden könnten.

Ergebnisse der Dienstbesprechung der Schulführungskräfte vom 10. Jänner 2008

Thema:

Artikel 15 Absatz 1 Buchstabe c) – Unterrichtszeit, einschließlich der Jahresstundenkontingente der einzelnen Fächer und Tätigkeiten der verpflichtenden Grundquote und des Jahresmindeststundenkontingentes der der Schule vorbehaltenen Pflichtquote

Gruppe 1 (grün):

a) Gliederung der Unterstufe: Ergänzung zur Dienstbesprechung vom 13. Dezember 2007:
Vorschlag:

- Triennium (1 – 2 – 3)
- Biennium (4 – 5)
- Biennium (1– 2)
- Monoennium (3)

Beibehaltung der derzeitigen Arbeit am Curriculum

b) Unterrichtszeit Grundschule:

- 1. Klasse: 850 Jstd.
- 2. bis 5. Klasse: 918 Jstd.
- aber Möglichkeit für die Schulen nach oben zu erhöhen, mit verbindlicher Bereitstellung der Ressourcen („offene Ganztagschule“)
- Kostenexplosion für Familien durch Familienpaket und dessen Anwendung (Nachmittagsbetreuung)

c) maximale Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler bezüglich Unterrichtszeit ohne Unterbrechung – in der Schülerinnen- und Schülercharta berücksichtigen (angesprochener Vorschlag: nach 5 Std. 1 Std. Pause; Grundsatzfrage: Festlegung eines weiten Rahmens damit alle Lösungen der Schulen Platz haben oder Begrenzung als pädagogisches Anliegen)

d) Unterrichtszeit Mittelschule:

in den Rahmenrichtlinien die bestehenden Jahresstundenkontingente laut Beschlüssen der Landesregierung beibehalten:

1. bis 3. Klasse 986 Jstd.

e) Höhe der Pflichtquote der Schule: 68 Jahresstunden (noch zu diskutieren: Inwieweit können Wahlmöglichkeiten quantifiziert werden? Vorschlag: 68 Jahresstunden Pflichtquote mit Wahlmöglichkeiten)

Möglichkeit der Anwendung der 20-Prozent-Flexibilität auf die Pflichtquote

Gruppe2 (gelb):

a) Unterrichtszeit in der Grundschule:

- Landesgesetzentwurf erlaubt drei Modelle der Unterrichtszeit (Sechs-Tage-Woche, Fünf-Tage-Woche, alternierendes Modell – dies soll so bleiben)
- derzeitige Minima der Jahresstundenkontingente laut Beschlüssen der Landesregierung gut/beibehalten
- Erhöhung nur im Rahmen der Autonomie der Schulen
- 68 Jstd. Pflichtquote der Schule/Wahlpflichtbereich – Quantifizierung der Wahlmöglichkeiten (Vorschlag: 68 Jstd. als Wahlmöglichkeiten)
- Koppelung der Jahresstundenkontingente mit Biennien
- Mögliche Umschichtungen: Stundenanzahl Italienisch vom 2. Biennium in das 1. Biennium verlagern
- Mindestens 7 Halbtage (Alternative: Festlegung einer maximalen Unterrichtszeit am Vormittag)

b) Unterrichtszeit in der Mittelschule:

- Erhöhung auf 986 Jstd.
- Minima der Jahresstundenkontingente der Fächer laut Beschlüssen der Landesregierung gut
- 68 Jstd. Pflichtquote der Schule (mit Wahlmöglichkeiten)

Gruppe 3 (rosa):

a) Unterrichtszeit in der Grundschule

- Festlegung in den Rahmenrichtlinien: Minima laut Landesgesetzentwurf
 1. Klasse Grundschule – 850 Jstd.
 2. bis 5. Kl. Grundschule – 918 Jstd.
- Keine weitere Erhöhung in den Rahmenrichtlinien
- Möglichkeit der Erhöhung im Rahmen der Autonomie der Schulen

b) Einbeziehung anderer Bildungseinrichtungen:

- nicht im Kernbereich (Unterricht = Kerngeschäft der Schule)
- in der Pflichtquote der Schule und im Wahlbereich möglich
- als Ergänzung des schulischen Angebotes
- keine Kürzung der Ressourcen

c) Auswirkungen auf Fünf-Tage-Woche:

- falls keine weitere Erhöhung der Unterrichtszeit – keine Auswirkungen auf Fünf-Tage-Woche
- zu beachten: schwierig bei drei verpflichtenden Nachmittagen bzw. zwei verpflichtenden Nachmittagen im alternierenden Modell

d) Begrenzung der Unterrichtszeit am Vormittag:

- organisatorische Notwendigkeiten <-> pädagogische Anliegen
- Vorschlag: max. 4,5 Stunden reine Unterrichtszeit am Vormittag (d.h. ohne Pausen) – danach eine Stunde Mittagspause (vgl. europäisches Arbeiterstatut)
- Einheitlich für Grund- und Mittelschule
- Schülertransport:
Abstimmung: positiv zwischen Grundschule und Mittelschule; negativ zwischen Mittel- und Oberschule
- Auswirkungen auf die Länge der Unterrichtseinheiten/Stundenpläne
- Verpflichtender Nachmittagsunterricht als Folge (Auswirkungen auf Fünf-Tage-Woche siehe oben)
- Anregung: wissenschaftliche Untersuchung zur Arbeitsbelastung der Schülerinnen und Schüler

e) Unterrichtszeit in der Mittelschule:

- Festlegung in den Rahmenrichtlinien: 1. bis 3. Klasse Mittelschule: 986 Jstd. (wie in den bisherigen Beschlüssen der Landesregierung)

- Möglichkeit der Erhöhung im Rahmen der Autonomie der Schulen

f) Pflichtquote der Schule: ausgehend von den Bestimmungen im Landesgesetzentwurf müssen die Rahmenrichtlinien des Landes weitere Klärungen und Vorschriften enthalten:

- qualitativer Art zum klassenübergreifenden Unterricht, zum offenen Unterricht, zu den Wahlmöglichkeiten
- quantitativer Art (angesprochener, noch nicht vollständig diskutierter Vorschlag: an allen Schulen mit mehr als zwei Klassen mindestens 34 Wochenstunden für klassenübergreifenden Unterricht und Wahlmöglichkeiten)

Für das Protokoll

Dr. Karin Egarter